

FC Neunkirch live im Schweizer Fernsehen

Am Pfingstmontag reist der FC Neunkirch nach Biel. Dort trifft er im Schweizer Cupfinal auf den FC Zürich. Das Spiel wird im Fernsehen live auf SRF 2 übertragen.

VON PASCAL OESCH

FRAUENFUSSBALL Es ist der 29. September 2012, an dem der FC Neunkirch erstmals den Duft der grossen Fussballwelt atmen kann. In der zweiten Cup-Runde gastiert der Meister FC Zürich beim damaligen B-Ligisten. Die Gastgeberinnen halten den Match auf dem Randeblick mehr als eine Stunde lang offen. Sie liegen zu diesem Zeitpunkt 0:1 zurück – und müssen schliesslich eine 0:6-Niederlage hinnehmen. Unterdessen ist viel passiert: 2013 steigt der FCN in die NLA auf, etabliert sich dort auf Anhieb. 2015 schafft er es bis in den Cup-Halbfinal, verliert dort allerdings auswärts gegen Basel. Zwölf Monate später macht er es besser: Dieselbe Spielstätte, derselbe Gegner – mit dem positiven Ende für Neunkirch.

Sascha Ruefer kommentiert

Zwei, die all das miterlebt haben, sind Karin Schmid und Beat Stolz. Schmid ist Innenverteidigerin, früherer Captain und langjährige Teamstütze; Stolz ist Macher, Sportchef und Tausendsassa im FCN. Sie sitzen in einem Lokal im Städtchen, erinnern sich, blicken aber auch vorwärts. Nämlich auf den Frauen-Cupfinal vom Pfingstmontag: Dann trifft Neunkirch in Biel (Tissot-Arena, 13.30 Uhr, live SRF zwei) auf den FC Zürich. Als Kommentator der TV-Übertragung fungiert Sascha Ruefer. Der nationale Sender berücksichtigt damit die derzeitige Hausse im Schweizer Frauenfussball; die Nationalmannschaft ist auf bestem Weg, sich für die EM 2017 in den Niederlanden zu qualifizieren. Und schon im vergangenen Jahr übertrug SRF zahlreiche Par-



Vorfreude auf den Frauen-Cupfinal: Neunkirchs Spielerin Karin Schmid und Macher Beat Stolz vor der Bank auf dem heimischen Randeblick. Bild Pascal Oesch

ten von der WM in Kanada. Im beschaulichen Neunkirch herrscht derzeit Ausnahmezustand. «Für unser Umfeld ist es der fussballerische Höhepunkt», ist sich Stolz sicher. Der kleine Verein geniesst grosse Sympathien. «Wir werden laufend angesprochen. Viele wünschen uns Glück», sagt Schmid. Das Schlimmste, was passieren könne, sei, Zweiter zu werden. Die Party beim Italiener ist jedenfalls gebucht – ganz egal, wie das Ergebnis lauten mag. Nach der Rückkehr in den Klettgau steigt am Abend ein Fest. Das gesamte Umfeld wird zusammen anstossen. Allein 70 Karten gingen innerhalb des Teams weg – an Familien und Freunde. Zahlreiche Angehörige der ausländischen Spielerinnen reisen extra für diesen Match an. Einige sogar aus Übersee, aus den Vereinigten Staaten und Kanada.

Das Gros von Neunkirchs Anhängern fährt mit Cars zum Endspiel. Und mit ihnen sind einige Kisten Fanmaterial an Bord: T-Shirts, Schal, Klatschstangen – sie sollen optisch und akustisch auffallen. Voraussichtlich werden über 150 Leute den Weg auf sich nehmen. Wenn sie in Biel ankommen, wird die Mannschaft schon da sein. Sie wird ihre Garderoben beziehen und anschliessend einlaufen. Zum Aufwärm-

men trägt sie eigens angefertigte, neue Trainingsleibchen. Den Match selbst bestreitet der FCN im grünen Auswärtsdress. «Damit gelangen uns im Cup immer Siege», schmunzelt Beat Stolz. Und Karin Schmid ergänzt: «Die Gegner mögen die Farbe nicht, wir haben sie unterdessen lieb gewonnen.» Das Beispiel illustriert, dass sich vieles im Kopf abspielt.

Neunkirch kommt gegen den Doublegewinner FCZ die Rolle des Aussen-seiters zu – trotz zweitem Tabellenrang in der NLA und Finalteilnahme. Zürich habe viel für den Schweizer Frauenfussball getan, ist Stolz überzeugt. Ob als Wegbereiter oder Champions-League-Teilnehmer – der Titelverteidiger spurte in vielerlei Belangen vor. Neunmal spielte er in den letzten vier Saisons gegen den FCN; neunmal gewann der FCZ. Wenn dieser Bann gebrochen werden soll, muss übermorgen alles zusammenpassen. Karin Schmid wird dann keinen aktiven Part in der Verteidigung übernehmen können. Vorletzten Freitag erlitt sie im Training einen Kreuzbandriss – und wird auf der Tribüne sitzen. «Das ist schon hart», erzählt sie. Vielleicht wird sie dort miterleben, wie an diesem 16. Mai 2016 Geschichte geschrieben wird.

Ausgangslage FC Zürich klarer Favorit im Cupfinal

Abgesehen von einer Punkteteilung in Basel hat der FC Zürich sämtliche Partien im Championat 2015/2016 gewonnen. Auch die beiden Begegnungen gegen den FC Neunkirch (3:1, 3:0). Gespickt mit zahlreichen Nationalspielerinnen geht er als Favorit in diesen Cupfinal. «Wir müssen effizienter werden», ist Sportchef Beat Stolz überzeugt. Es werde schwierig, sobald sein Ensemble in Rückstand gerate. «Der FCZ ist clever. Sie haben Erfahrung mit solchen Spielen, für uns ist das etwas Neues», sagt er. Und die Verteidigerin Karin Schmid fügt an: «Wir wollen unsere Haut so teuer als möglich

verkaufen.» Zuletzt konnten ihre Kolleginnen mit einem 1:0-Sieg gegen Luzern Selbstvertrauen tanken.

Der Ergebnisse stimmen. Seit dem 19. März verlor der FCN nur einmal – beim 1:5 zum Finalrundenauftritt gegen YB. Neben der verletzten Schmid fehlen Lucia Harsanyova und Sara Krisztin. Sie sind nach der zweiten Gelben Karte im Halbfinal gesperrt. Ein Fragezeichen steht hinter dem Einsatz von Torhüterin Sandra Bruderer, die wegen Schulterproblemen angeschlagen ist. Das Potenzial ist da. «Es braucht aber eine Leistungssteigerung», betont Stolz. (poe)

Blickpunkt Regionalfussball Cupfinaltag am Pfingstmontag beim VFC Neuhausen

Der grosse Cuptag für alle Regionalfussballer

Am Pfingstmontag wird das Langriet-Stadion in Neuhausen zum Treffpunkt der Regionalfussballer aus der Region. Es ist Cupfinaltag. Für Organisator Thomas Leemann ist der Anlass speziell.

VON DANIEL F. KOCH

REGIONALFUSSBALL Es ist immer schön, wenn man eine Idee hat, diese umsetzt und dann miterlebt, wie sich daraus etwas Grosses entwickelt. So darf sich Thomas Leemann, seit diesem Jahr Präsident des Schaffhauser Kantonalen Fussballverbands (SKFV), schon etwas darauf einbilden, wenn am Pfingstmontag der Cupfinaltag ausgetragen wird. Es war seine Idee, die sich ebenfalls zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt hat. «Ich glaube schon, dass sich die Idee mittlerweile bewährt hat», sagt Leemann über «sein Kind». Zum achten Mal wird die Veranstaltung an einem Tag als Treffpunkt für den Regionalfussball organisiert.

Inspiriert wurde Leemann, der seinen Lebensunterhalt als IT-Dozent für Wirtschaftsinformatik in der Erwachsenenbildung verdient, von einem Kollegen aus dem Aargau, wo seit Langem der Cup im Regionalfussball auf diese Weise ausgetragen wird. Und bei den Aktiven, bei den Zuschauern und auch

in den Medien einen sehr hohen Stellenwert einnimmt. Das hatte Leemann tief beeindruckt, weshalb er auch im heimatischen Verband für die Aufwertung des Cups im Regionalfussball kämpfte. Ein Kampf, der sich gelohnt hat, betrachtet man den heutigen Umfang der Veranstaltung, die zum zweiten Mal am Pfingstmontag ausgetragen wird. Beeindruckend sind auch die Zahlen, die Leemann mitteilt. «Gesamthaft haben in der Saison 2015/16 131 Teams in neun verschiedenen Kategorien am Cup teilgenommen». Am Montag werden nun die Sieger dieser neun Kategorien ermittelt.

Herrenfinal: SVS vs. Diessenhofen

Die meisten Finalisten stellt die SV Schaffhausen. Sechs Teams stellt der von Peter Pfeiffer geführte Club, der für seine hervorragende Junioren-

arbeit bekannt ist, in den neun Finalspielen. Im Finale der Herren trifft der Zweitligist SV Schaffhausen unter Trainer Michael Schilling auf den FC Diessenhofen aus der 3. Liga (derzeit Tabellenvierter der Gruppe 5). Bei den Thurgauern leitet Trainerlegende Roli Frei die Geschicke. «Ein interessantes Duell», urteilt Thomas Leemann über die Partie, «bei dem Diessenhofen als Aussenseiter durchaus Chancen hat.» Die sieht auch Diessenhofens Trainer Roland Frei, der aber die Favoritenrolle an die «Spielvi» weitergibt.

«Die SVS ist ein stabiles Team mit vielen jungen und ehrgeizigen Spielern, das sich auch in der Liga vorne festsetzen konnte. Unsere Stärke ist die Kameradschaft und der Teamgeist», so der Trainer, der 1988 den FC Schaffhausen erstmals in das Cupfinal geführt und in der Region eine Fuss-

balleuphorie hervorgerufen hat. Frei kennt sich mit Cupspielen also bestens aus.

Hoffen auf gutes Wetter

Um aus dem Cupfinaltag ein richtiges Fussballfest zu machen, hofft der Chefplaner darauf, dass auch das Wetter mitspielt. Erfahrungsgemäss lockt warmes und schönes Frühlingwetter deutlich mehr Zuschauer an, ab wenn es regnet und kühl ist. «Aber auch wenn das Wetter schlecht ist, lohnt sich ein Besuch im Langriet. Erstens gibt es eine Tribüne, und zweitens sind Zelte aufgestellt. Es muss keiner nass werden», verspricht der SKFV-Präsident, der auch noch als Trainer der Fussballerinnen seines Heimatclubs FC Lohn amtiert.

Leemann ist mit der Wahl des Austragungsortes sehr zufrieden, weil den

Teams eine sehr gute Infrastruktur geboten wird. Angemessen für den wichtigsten Anlass des Jahres im Regionalfussball. Zufrieden sind auch die Platzorganisatoren des VFC Neuhausen 90. Sie wollen mithelfen, dass sich die Gäste wohlfühlen und mit einer geschickt geführten Festwirtschafter auch in der Clubkasse etwas hängen bleibt. Das möchte auch Thomas Leemann. Eine Win-win-Situation ist die ideale Vorarbeit für die weitere Austragung des Cupfinaltages.

Neue Ideen von Leemann

Dann könnte Thomas Leemann seine nächste Idee, die Veranstaltung noch weiter zu attraktivieren, ausprobieren. Ihm schwebt vor, künftig auch noch Spiele von gehandicapten Fussballern in den Cupfinaltag zu integrieren. «Es wäre eine tolle Sache, wenn wir körperlich und geistig Handicaperten eine Spielmöglichkeit bieten könnten», sagt Leemann. Dann wäre der Urform des «Fussballspiels» einmal mehr Rechnung getragen.



Emotionen wie im Bild beim letztjährigen Überraschungssieger FC Ramsen. Das wollen die Fussballanhänger erleben. Thomas Leemann ist Organisator des Finaltages und Präsident des Schaffhauser Kantonalverbands. Bilder Michael Kessler, zvg



Schaffhauser Cupfinaltag, Stadion Langriet in Neuhausen am Pfingstmontag. Die Anspielzeiten. 10.00 Uhr Juniorinnen B: SV Schaffhausen - Ellikon/Marthalen (Langriet 2). – **Frauen:** Neftenbach - Ellikon Marthalen 1 (Langriet 1). – **11.45 Uhr Junioren D:** Reiat United - FC Schaffhausen a (Langriet 2). – **12.00 Uhr Junioren A:** SV Schaffhausen - FC Schaffhausen (Langriet 1). – **13.45 Uhr Junioren C:** Berlingen - SV Schaffhausen (Langriet 2). – **14.00 Uhr Junioren B:** FC Schaffhausen - FC Diessenhofen (Langriet 1). – **15.30 Uhr Junioren E:** Diessenhofen - SV Schaffhausen a (Langriet 2). – **16.00 Uhr Herren:** Diessenhofen 1 - SV Schaffhausen 1 (Langriet 1). – **17.00 Uhr Senioren:** Dinamo SH - SV Schaffhausen (Langriet 2).